

Bei Drillingen ist Organisationstalent gefragt

Familie Bittner erzählt über ihren Alltag mit drei Babys und die Notwendigkeit, ein dickes Fell zu haben

Von Freya Köhring

Alles mal drei: Das ist die Devise von Familie Bittner aus Bad Salzflun. Seit Mai dieses Jahres bereichern die Drillinge Mick, Mika und Malo das Leben von Mutter Melanie und Vater Marcel.

Bad Salzflun. „Wir wollten Namen mit dem Buchstaben ‚M‘, weil unsere auch damit beginnen“, sagt Melanie Bittner. Auf ihrem Arm hält sie den kleinen Mick, der ganz entspannt an seinem Schnuller nuckelt. Mika und Malo schlafen noch und im Hintergrund spielt ein Mobilé mit Spieluhr eine sanfte Melodie.

Melanie Bittner fährt im vergangenen Jahr schon mit dem Gefühl zur Untersuchung, dass es vielleicht Zwillinge werden könnten. „Das liegt beiderseitig in der Familie.“ Das Paar wettet. Marcel Bittner hält dagegen. „Schließlich lagen wir beide falsch“, resümiert der Maschinenführer.

Drei Kinder, diese Neuigkeit muss das Paar erst einmal verarbeiten. Was beide zudem verunsichert, ist die Reaktion des Arztes. „Bevor er uns gratuliert hat, klärte er uns über die Risiken auf“, erinnert sich die Drillingsmutter. Am nächsten Tag gehen Bittners in die offene Sprechstunde einer Hebammenpraxis. Dort hören sie viele positive Beispiele.

Jetzt muss alles für den Familienzuwachs vorbereitet werden. Das Haus wird ausgebaut, wobei höhere Kosten entstehen als geplant. Trotzdem haben sie keinen Anspruch auf Hilfe von öffentlichen Stellen. Das sei ärgerlich, meinen beide.

Am 14. Mai ist es dann so weit. Alle drei Jungen kommen im Klinikum Detmold gesund auf die Welt. Ungefähr zur gleichen Zeit entbindet in der Familienklinik eine weitere Drillingsmutter, die ins Nachbarzimmer kommt. Dadurch ist ein guter Kontakt zu



Alles mal drei: Nach diesem Motto geht es bei Melanie und Marcel Bittner zu, seit die Drillinge Mick, Mika und Malo geboren worden sind.

FOTO: PREUSS

der Familie entstanden. „Es ist schön, dass wir uns persönlich kennen und unsere Erfahrungen austauschen können“, findet Melanie Bittner.

Schade findet sie allerdings,

dass es immer wieder Leute gibt, die ihr „Mein Beileid“ hinterher rufen. Manchmal benötigen Drillingseltern schon ein dickes Fell, haben die Bittners festgestellt.

Nach einem längeren Klinikaufenthalt muss jetzt der Alltag organisiert werden. „Da wird man erfinderisch“, sagt der 32-jährige Vater. Sofaecken werden beispielsweise zu

unverzichtbaren Hilfen beim Füttern. Inzwischen sind die Kleinen auch häufiger wach und möchten beschäftigt oder auf den Arm genommen werden.

Das Schwierigste sei aber die Organisation der Nahrungsverteilung gewesen, berichten die Eltern. Jeden Tag müssten sie mindestens 24 Fläschchen fertig machen. Alles mal drei eben. Das habe sich in der Zwischenzeit aber eingespielt.

Am Morgen pflegt die Drillingsfamilie inzwischen ein kleines Ritual. „Wenn die Kinder langsam wach werden, nehmen wir sie noch ein bisschen zu uns ins Bett. Dann sind sie immer ganz zufrieden“, sagt die gelernte Erzieherin.

Neben den Kindern gibt es auch noch Familienhund Sarah. Er verlangt natürlich nach Spaziergängen, so kommen auch die Jungs täglich an die Luft. Die Spaziergänge seien oft das Schönste am Tag, berichten die Bittners. Wenn sie wieder zu Hause ankommen, müssten die Kinder einzeln aus dem Drillingswagen genommen werden, weil der Wagen nicht durch die Tür passt. „Sarah passt dann auf“, schildert die 29-jährige Mutter.

Den Wagen hat sie von der Familie Sonnak aus Enger übernommen. Bei der Abholung des Kinderwagens haben sich beide Familien auf Anhieb verstanden. „Sonnaks sind für uns sehr gute Ansprechpartner und wir haben oft Kontakt“, erzählt Melanie Bittner.

Dann wird es langsam lauter im Zimmer. Mick, Mika und Malo sind inzwischen wach und suchen die Nähe der Eltern. Im Schoß liegend, werden sie prompt wieder ruhig.

„Klar, sind drei Babys anstrengend, aber wir haben tolle Hilfe durch unsere Familien. Außerdem ist es auch dreifaches Glück und einfach wunderbar, wenn drei Mäuse einem morgens ins Gesicht lächeln“, sagt Melanie Bittner.